

Bewegung der Umsätze: Nach 12prozentigen Steigerungen in den ersten neun Monaten lagen die Umsätze im Oktober um reichlich ein Fünftel (22%) über dem Vorjahr. Freilich war der Oktober 1933 ein relativ schlechter Monat; er zeigte im Gegensatz zu den benachbarten Monaten (August/September wie November/Dezember 1933) noch einmal einen kleinen Rückschlag in der Umsatzentwicklung. Beim Vergleich des Jahres 1934 mit 1932 ergibt sich daher ein weniger sprunghafter Verlauf der Umsatzkurve: die Steigerung seit 1932 beträgt im Oktober 21% gegenüber 15 bis 16% im August und September. Man darf außerdem nicht übersehen, daß die schwersten Umsatzrückgänge im Einzelhandel bereits in den Jahren 1931 und 1932 erfolgt waren; selbst mit der ausnahmsweise günstigen Entwicklung im Oktober 1934 ist daher noch nicht einmal der wertmäßige Umsatzstand erreicht, den der Einzelhandel nach langandauernden Rückgängen im zweiten Krisenjahr 1931 hatte. Eine Statistik der umgesetzten Mengen, die eine wertvolle Ergänzung dieser Zahlen liefern würde, läßt sich vorerst nicht geben. Nach dem vorliegenden Material über Umsatzwerte, Preisentwicklung und Kundenzahlen muß aber angenommen werden, daß die Umsatzsteigerung vorwiegend dadurch zustande kam, daß der einzelne Käufer durchschnittlich größere Mengen und daneben vielleicht auch bessere Qualitäten gekauft hat. Der Anteil, den die Preissteigerung an der Erhöhung der Umsatzwerte hat, erscheint im Oktober nach den Indizes des Statistischen Reichsamts (Lebenshaltungskosten ohne Wohnung) gering (2,5%). Wenn man danach die Umsatzsteigerung im wesentlichen auf den Kauf größerer Mengen zurückführen muß, so hat es doch den Anschein, daß aus den Kreisen, die in den schlimmsten Krisenjahren ihre Bedarfsdeckung, zumal bei Waren des periodischen Bedarfs, besonders stark einschränken mußten, nur ein Teil schon wieder als Käufer aufgetreten ist. Gerade in Handelszweigen mit besonders starken Umsatzsteigerungen ist in den letzten Monaten die Zahl der Kunden bei weitem nicht so schnell gestiegen wie die Umsatzwerte. Im Textilfachhandel lag z. B. der Umsatz im dritten Vierteljahr 1934 um knapp 20%, im Oktober um 37% über Vorjahrsgröße; die Kundenzahl stieg um 3 bzw. 11%. Die gegenüber den Vormonaten besonders günstige Umsatzentwicklung des Monats Oktober gilt für alle bisher statistisch erfaßten Handelszweige. Die Lebensmittelgeschäfte hatten im Oktober um reichlich 9% höhere Umsätze nach einer 2,5prozentigen Umsatzsteigerung im dritten Vierteljahr, obwohl die Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr im Oktober (knapp 3%) geringer war als im dritten Vierteljahr (reichlich 5%). Über dem Durchschnitt liegen die Umsatzzunahmen im Oktober bei fast allen Zweigen des Textilwarenfachhandels. Dieser Handelszweig entwickelte sich schon im ersten Halbjahr 1934 etwas besser als der gesamte Einzelhandel; etwa seit August wurden die Abweichungen immer stärker. Die größten Umsatzgewinne hatten im Oktober die Wäschegegeschäfte (59,1%) und die Fachgeschäfte für Kleiderstoffe (53,9%), am geringsten waren die Steigerungen bei Herrenhüten und Mützen (19%) und bei Kurz-, Weiß- und Wollwaren (22%). Wie auch im gesamten Einzelhandel hat die Preisbewegung die Umsatzentwicklung auch der Textilwarengeschäfte im Oktober anscheinend nur wenig beeinflusst: die Bekleidungspreise waren nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts im Oktober 1934 durchschnittlich um reichlich 5% höher als im Vorjahr. Die gegenüber den Vormonaten günstigeren Umsatzergebnisse der Schuhwarenfachgeschäfte — nach dem bisher vorliegenden Teilergebnis 13,5% Umsatzsteigerung — finden ihre Erklärung in dem relativ ungünstigen Umsatzergebnis im Oktober vorigen Jahres. Aus dem Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf liegen bisher die Oktoberumsätze nur für die Fachgeschäfte mit Glas- und Porzellanwaren vor; sie liegen um 15% (im dritten Vierteljahr: 12%) über dem Vorjahrsstand. Die jetzt ebenfalls vorliegenden Umsatzergebnisse der Möbelfachgeschäfte für das dritte Vierteljahr lassen eine beträchtliche Zunahme des Möbelabsatzes im September (Umsatzsteigerung 50,3%) erkennen. Von den übrigen Zweigen des Fachhandels sind die Umsatzzunahmen bei den Drogerien (12%) bemerkenswert, bei denen sich eine Besserung der Umsätze erst relativ

spät und bisher ziemlich zögernd durchgesetzt hatte. Im Kraftfahrzeughandel konnte nach einer Verlangsamung der Umsatzsteigerung in den letzten Monaten im Oktober eine durchschnittliche Erhöhung der Umsätze um 40 bis 50% festgestellt werden. Für den Buchhandel liegen Ermittlungen über die Ergebnisse im dritten Vierteljahr bisher noch nicht vor. Das zweite Vierteljahr hat nach den Feststellungen unserer statistischen Berichterstattung nicht ganz gehalten, was der unverkennbare Aufschwung im ersten versprochen hatte. Es ist aber zu hoffen und zu wünschen, daß auch der Buchhandel ein Weihnachtsgeschäft erfährt, das ihm neuen Auftrieb zu geben vermag. Tabellenmäßig ergibt sich folgendes Bild der:

Umsatzentwicklung im Einzelhandel bis Oktober 1934.

Handelszweig bzw. Betriebsform	1934			
	1933	1. Halbjahr	3. Vierteljahr	Oktober
	in % der entspr. Vorjahrszahlen			
Lebensmittelfachgeschäfte (vorwiegend ohne Frischobst und -gemüse)	96,4	106,3	102,5	109,4
Warenhäuser ¹⁾ (alle Abteilungen)	81,3	93,9	110,5	—
Kaufhäuser ¹⁾ (alle Abteilungen)	86,5	101,0	117,2	—
1 Einheitspreisunternehmen	80,9	98,9	107,1	116,1
Kreditgebender Einzelhandel				
Vorwiegend Möbel	126,0	133,0	rd. 135	rd. 135 ²⁾
Bekleidung ²⁾				
Textilwarenfachgeschäfte ³⁾ insgesamt	100,7	114,8	119,7	137,0
davon (nur Fachgeschäfte):				
Textilwaren aller Art	101,6	114,2	116,8	134,9
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren	100,9	110,2	112,5	122,0
Wirk- u. Strickwaren	107,3	112,8	118,0	138,2
Wäsche	98,4	117,8	127,4	159,1
Kleiderstoffe	101,8	120,8	139,0	153,9
Damen- und Mädchenbekleidung	97,9	105,5	119,5	127,4
Herren- und Knabenbekleidung	94,1	121,6	125,0	142,9
Herrenartikel	97,2	117,8	117,7	127,0
Herrenhüte und Mützen	—	—	104,5	119,0
Bettwaren	—	—	128,8	140,3
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen	—	—	128,5	140,0
Schuhwarenfachgeschäfte	104,2	108,0	102,1	113,5 ²⁾
Möbelfachgeschäfte ¹⁾	99,9	143,2	141,9	—
Eisenwarenfachgeschäfte (Gesamtumsatz) ⁴⁾	108,2	129,0	120,0	—
„Ofen und Herd“ (nur Einzelhandel)	—	131,5	115,0	—
„Haus- und Küchengeräte“ (nur Einzelhandel)	—	125,8	113,5	—
Glas- und Porzellanwaren	98,2	116,3	112,0	115,5
Elektro- und Beleuchtungsgeräte ¹⁾	98,2	134,6	127,1	—
Tapeten	102,0	137,8	107,0	—
Drogen	92,0	103,0	104,0	112,0
Uhren	99,8	117,9	119,0	120,4
Blumen	92,5	104,0	107,0	116,0
Sportartikel und -bekleidung	111,0	123,0	111,0	133,0
Kraftfahrzeuge (Handelsumsätze)	145,0	150,0	143,0	140-150
Einzelhandel insgesamt	96,3	112,0	112,0	122,0 ²⁾

¹⁾ Ermittelt vom Institut für Konjunkturforschung.
²⁾ Einzelangaben.
³⁾ Von den insgesamt mehr als 1700 Berichten stammen 96 % aus Fachgeschäften, der Rest aus ländlichen Gemischtwarengeschäften und Textilabteilungen von Warenhäusern.
⁴⁾ Die Gesamtumsätze der Eisenwarenfachgeschäfte schließen zum Teil auch Großhandelsumsätze ein, da in diesen Geschäften häufig neben dem Absatz an letzte Verbraucher auch Großhandelsumsätze getätigt werden.
⁵⁾ Teilergebnis. ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

Für die Papierindustrie und das Buchgewerbe melden die erwähnten Berichte der Handelskammern usw. zunächst bezüglich der Düsseldorfer Fabriken, die Packpapier einschließlich wasserdichter und folierender Packpapiere und Packstoffe herstellen: Der Auftragseingang für feinere Papierwaren ist etwas gestiegen. Der Absatz der Natronpapierfabriken hat sich gleichfalls gehoben, zumal im Inlande großer Bedarf an Spezialpapieren ist und die Zufuhr ausländischer Rohstoffe sich gebessert hat. Der Mangel an Jute fördert die Beschäftigung der Kraftpapierfabriken. Im Glas-

Das Jahrbuch 1935 »Unsere Saar« gehört in jedes Schaufenster!